

Was macht eigentlich... : Fürst Hans-Adam? : ihr neuer Rasenmäher? : Guido Westerwelle? : Gut und Böse? : Gunther von Hagens in 20 Jahren?

Autor(en): **Kröber, Jörg / Gerlach, Renate / Höss, Dieter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **136 (2010)**

Heft 15

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-605464>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fürst Hans-Adam?

Der li(e)chten Momente waren nicht allzu viele in letzter Zeit bei seiner Hoheit, dem Fürsten Hans-Adam II. von und zu Liechtenstein. – «Von und zu»? Von Sinnen und zugehörnt, wie es scheint: «Drei Deutsche Reiche» haben sein Fürstentum in den letzten zweihundert Jahren schon überlebt, da werde es ein «Viertes Reich» wohl auch noch überstehen, hatte der Hobby-Historiker Weiland getönt – und dies feinsinnigerweise auch noch ausgerechnet in einem Schreiben an den Direktor des Jüdischen Museums in Berlin. – In der Tat: Reichlich (a) dämlich! Seit die CDs mit den Daten der so scheuen LTG-Bankkunden auf den Schwarz(geld)märkten «im Vaduzend billiger» verhökert wurden und bei dieser Gelegenheit auch der deutsche Fiskus sein lukratives Schnäppchen machte, gibt sich seine Exzellenz Hans-Adam in Richtung Berlin anhaltend gereizt. (Übrigens, mal ganz nebenbei aus der Sicht so einer CD: Welch bemerkenswerte Karriere: Vom simplen Datenträger zum Durchlaucht-Erhitze!) – Aber deshalb von der Bundesrepublik gleich als einem «Vierten Reich» zu schwadronieren: Alle Achtung, euer Merkwürden, das hat was! Vor allem einen ziemlich schrägen Beigeschmack angesichts der zumindest nicht gerade rühmlichen Rolle Liechtensteins als begehrter Finanzumschlagplatz der einstigen Nazi-Eliten. – Merket, Hoheit: Wer in solchem Glashaus sitzt, sollte nicht mit Steinen schmeissen – und schon gar nicht mit Liechtensteinen!

JÖRG KRÖBER

Ihr neuer Rasenmäher?

«Den konnten wir leider noch gar nicht einsetzen, wir müssen warten, bis der Kredit bewilligt ist.»

«Wieso Kredit? Ihr habt ihn doch schon gekauft.»

«Nicht der Kredit, ich meine den Kredit für die Erweiterung des Weges zu den Sportplätzen.»

«Was hat denn der Rasenmäher ... du willst mir jetzt aber nicht sagen, ihr könntet den Mäher nicht brauchen, weil er zu breit für den Weg zu seinem Arbeitsort ist.»

«Ja, so ist es leider, du hast es auf den Punkt gebracht.»

«Dann tauscht dieses Ding doch einfach um. Die meisten wollten ohnehin nicht so eine Riesenmaschine.»

«Das geht nicht, es war eine Sonderanfertigung.»

«Und was macht ihr jetzt?»

«Wir hoffen, dass der Kredit bewilligt wird.»

«Und was macht ihr inzwischen mit dem Rasen?»

«Wir mähen ihn mit den kleinen Mähern.»

«Geht das denn?»

«Warum soll das nicht gehen, so haben wir es doch immer gemacht.»

RENAME GERLACH

Guido Westerwelle?

Jüngsten Gerüchten zufolge will er das noch verbleibende Vierteljahr bis zum nächsten Dreikönigstreffen benützen, um zwei politische Weggefährten für die Sternfahrt zu dieser traditionellen FDP-Veranstaltung zu gewinnen. Dem «Nebelspalter» gegenüber gab er sich zuversichtlich: Zu dritt werden wir Liberalen bis dahin wieder sein!

DIETER HÖSS

Gut und Böse?

Petrus steht vorm Himmelstor. Da kommt der Teufel.

PETRUS: Was willst du denn hier?

TEUFEL: Ich muss sofort den Boss sprechen.

PETRUS: Warum?

TEUFEL: In der Hölle ist Flaute. Es kommen keine Sünder mehr. Und auf der Erde unten bewegt sich plötzlich alles langsamer – es muss etwas geschehen.

PETRUS: Mal sehen, was ich tun kann. *(Er geht durchs Tor und kommt sofort wieder heraus.)* Ich habe den Auftrag, den Boss nie zu stören. Zurzeit sieht er fern.

TEUFEL erstaunt: Der war doch so dagegen?!

PETRUS: Das ist vorbei. Jetzt sitzt er davor und murmelt vor sich hin.

TEUFEL: Was murmelt er?

PETRUS: Irgendwas von Werbung.

TEUFEL: Die ist das Schönste, was aus dem

Kasten kommt. *Er schweigt einen Augenblick. Dann ruft er.* Ich muss jetzt unbedingt den Boss sprechen.

PETRUS: Mal sehen ... *(Er geht durchs Tor, kommt sofort heraus.)* Jetzt telefoniert er.

TEUFEL: Hat er etwa ein Handy?

PETRUS: Ja. Er sagt, die totale Information sei das Ziel der Irdischen.

TEUFEL: Mit wem telefoniert er?

PETRUS: Mit Bill Gates.

TEUFEL: Er soll lieber mit Moses telefonieren als mit Gates. Ich muss ihm das sagen. Geh noch mal rein, vielleicht hat er jetzt Zeit.

PETRUS geht durchs Tor, kommt nach kurzer Zeit heraus: Er sitzt vorm Computer. Ich konnte lesen, was er geschrieben hat: Die Irdischen stellen künstliche Menschen her, fliegen ins All und verlängern ihr Leben. Sie brauchen mich nicht mehr.

TEUFEL: Beim Bart meiner Grossmutter. Das klingt nach Resignation. Der Boss muss die Welt bewegen, ohne ihn steht sie bald still. Ich will ihm das unbedingt sagen!

PETRUS geht durchs Tor, kommt kopfschüttelnd zurück: Der Boss schläft.

TEUFEL ringt die Hände: Und nun?

PETRUS leise: Und nun..?

IRENE BUSCH

Gunther von Hagens in 20 Jahren?

